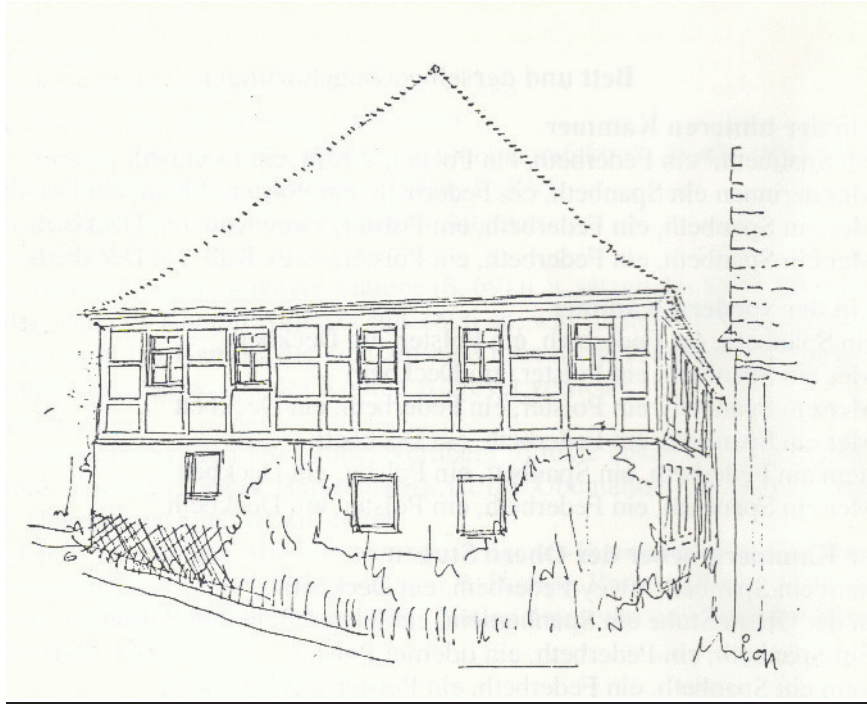


wie es früher einmal war

Folge 4.0

Hochzeiten im Wirtshaus zu Bernbach



Handskizze, ehemaliges Bernbacher Wirtshaus – heute Fürther Strasse 31

Das Wirtshaus in Bernbach besaß nachgewiesener Weise ein „Tabernrecht“ dadurch war der Wirt jederzeit berechtigt, Hochzeiten in seinen Räumen auszurichten.

In den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts gehörten zu dem Anwesen:

Eine „Schenkstadt“, eine lange Stallung, ein Stadel mit einem darunterliegenden Keller, ein Badstüblein, ein kleiner Garten und ein Weiher nahe beim Haus und dahinter auch noch ein Fischstüblein und ein ödes Hofstüblein.

Das Bernbacher Wirtshaus stand in einer Nürnberger Enklave und es hatte daher, neben seiner lokalen Bedeutung, immer auch eine politische.

..... genommen aus dem Saalbuche über Bernbach verlauten:

~Anno 1697 wurde Heinrich Bordal Sr. Chur. Fürstl. Durchlaucht zu Brandenburg Hochlöblich Tourainischen Regiments bestellter Capitain d`Armis mit Jgfr. Albertina Loisia Bierdiempfelin im „Wirths-Hauß zu Bernbach“ copuliret und alda das Hochzeitsmal gehalten.~

Eine Heirat war in der frühen Neuzeit keine alleinige Angelegenheit zweier Liebender, sondern ein öffentliches, gesellschaftliches Ereignis, bei dem private und emotionale Interessen zweitrangig waren, familiäre, dörfliche und zunftmäßige Prämissen standen im Vordergrund.

Quellenangaben:

Bildquelle : Fürther Geschichtsblätter, Manfred Niepelt (1991)

Textquellen : Auszüge Fürther Geschichtsblätter, Manfred Niepelt (1991)

Alfred Strunz
Gemeindeheimatpfleger